

**Bündnis AgiEL – AtomkraftgegnerInnen im Emsland**  
**Réseau Sortir du nucléaire, Frankreich**  
**Ecodefense, Russland**  
**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)**  
**IPPNW – Internationale Ärzt\*innen für die Verhütung des Atomkriegs – Ärzt\*innen in sozialer Verantwortung**  
**urgewald**  
**BBU (Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz)**  
**BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg**  
**AG Schacht Konrad**  
**Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen**

**Herrn Robert Habeck**  
**Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz**  
**c/o Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz**  
**Scharnhorststr. 34–37**  
**10115 Berlin**

**Frau Steffi Lemke**  
**Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz**  
**c/o Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz**  
**Stresemannstr. 128–130**  
**10117 Berlin**

Lingen, Paris, Moskau, 3. Februar 2022

## **Geplantes Joint Venture Framatome-Rosatom in Lingen**

Sehr geehrte Frau Ministerin Lemke,  
sehr geehrter Herr Minister Habeck,

wie Sie wissen, beabsichtigt der französische Atomkonzern Framatome in Lingen ein Joint Venture zur Brennelementeproduktion mit TVEL einzugehen, einer Tochter des russischen Atomkonzerns Rosatom. Der Antrag wurde letztes Jahr eingereicht. Nach Medienberichten steht eine Entscheidung in Berlin unmittelbar bevor.

Wir fordern Sie hiermit eindringlich auf, dieses geplante Joint Venture für die Bundesregierung abzulehnen. Dazu finden Sie im Anhang eine trinationale Resolution von insgesamt 126 Umweltorganisationen aus Frankreich, Russland, Deutschland und mehreren weiteren europäischen Ländern.

Wir sind der festen Überzeugung, dass das geplante Vorhaben für die Brennelementefabrik Lingen den für Deutschland vereinbarten Atomausstieg konterkariert und zugleich der russischen Atomindustrie eine neue Tür in den europäischen Atom- und Energiemarkt öffnet. Anstatt die Atomenergienutzung einzudämmen, würde die Bundesregierung eine erneute Ausweitung der Atomenergienutzung ermöglichen – und das von einem deutschen Atomstandort aus.

Eine Erlaubnis seitens der Bundesregierung würde auch dem Eintreten in Brüssel gegen die Aufnahme der Atomkraft als angeblich "nachhaltige" Energieform in die EU-Taxonomie diametral widersprechen. Das würde die Glaubwürdigkeit der Bundesregierung beim Atomausstieg untergraben.

Was wir sowohl in Deutschland, aber auch auf europäischer Ebene dringend benötigen, ist ein klares Zeichen, dass das Atomzeitalter dem Ende zugeht und die politische und wirtschaftliche Kraft in den Ausbau der Erneuerbaren Energien gesteckt wird. Für die Brennelementefabrik Lingen – und ebenso für den Standort der benachbarten Urananreicherungsanlage Gronau – bedeutet dies die Aufstellung eines verbindlichen Stilllegungsfahrplans.

Wir setzen darauf, dass Sie sich der politischen Tragweite des beantragten französisch-russischen Joint Venture für die Brennelementeproduktion in Lingen bewusst sind und dieses untersagen. Eine Beteiligung eines staatlich gelenkten russischen Atomkonzerns an der sensiblen Produktion von Kernbrennstoffen kann nicht gutgeheißen werden – schon gar nicht vor dem Hintergrund der wachsenden Abhängigkeit von Russland auf dem Energiesektor.

Wir bitten Sie freundlichst um eine zeitnahe Antwort.

Als Kontakt steht Ihnen Herr Alexander Vent vom Lingener Bündnis AgiEL zur Verfügung: [buendnis.agiel@web.de](mailto:buendnis.agiel@web.de), <https://atomstadt-lingen.de>, Tel. 0157-59690000.

**Mit freundlichen Grüßen**

Alexander Vent (Bündnis AgiEL)

Charlotte Mijeon (Réseau Sortir du nucléaire)

Vladimir Sliviyak (Ecodefense)

Olaf Bandt (BUND)

Dr. Angelika Claußen (IPPNW)

Udo Buchholz (BBU)

Sebastian Rötters (urgewald)

Kerstin Rudek (BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg)

Ludwig Wasmus (AG Schacht Konrad)

Matthias Eickhoff (Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen)